

## Ein klares Nein zur extremen Initiative

Medienmitteilung vom 22. September 2024

---

**63 Prozent der Schweizer und knapp 70 Prozent der Luzerner Stimmbevölkerung sagen Nein zur extremen Biodiversitätsinitiative. Damit ist diese klar gescheitert. Der Luzerner Bäuerinnen- und Bauernverband ist erleichtert. Eine Annahme hätte weitgehende negative Auswirkungen auf die nachhaltige einheimische Lebensmittel-, Energie und Holzproduktion gehabt, das Bauen erschwert sowie die Weiterentwicklung des Berggebiets und der Tourismusregionen behindert. Die heutigen Verfassungs- und Gesetzesgrundlagen bilden eine ausreichende Grundlage zur Förderung der biologischen Vielfalt. Das Nein zur Initiative ist also kein Nein zur Biodiversität.**

Eine deutliche Mehrheit der Luzerner Bevölkerung hat sich gegen die Biodiversitätsinitiative ausgesprochen. Für den Luzerner Bäuerinnen- und Bauernverband ist der Ausgang der Abstimmung ein klares Votum für die einheimische, nachhaltig produzierende Landwirtschaft: Eine zusätzliche Ergänzung der Bundesverfassung ist nicht nötig, um die biologische Vielfalt weiter zu fördern. Dieser Auftrag ist bereits enthalten und es laufen zahlreiche Aktivitäten. Die Landwirtschaft setzt bereits einen Fünftel ihrer Flächen zugunsten einer vielfältigen Tier- und Pflanzenwelt ein.

Eine Annahme der Biodiversitätsinitiative hätte die nachhaltige einheimische Energie- und Lebensmittelproduktion eingeschränkt, die Nutzung des Waldes und des ländlichen Raums für den Tourismus erschwert und das Bauen durch zusätzliche Auflagen verteuert oder gar verunmöglicht. Die regionale Versorgung wäre geschwächt worden und die Importe von Energie, Essen und Holz hätten zugenommen. Zudem hätte die Initiative die Kompetenzen und den Handlungsspielraum unseres Kantons und unserer Gemeinden beschnitten. Eine Annahme der Initiative hätte zur weiteren Verlagerung des ökologischen Fussabdrucks ins Ausland und damit zu Schaden an der Tier- und Pflanzenwelt in anderen Ländern geführt.

Der Luzerner Bäuerinnen- und Bauernverband ist der Luzerner Bevölkerung dankbar, dass die Vorlage klar gescheitert ist und der starken und produktiven Luzerner Landwirtschaft die negativen Auswirkungen erspart bleiben. Wir danken den Luzerner Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern für das ausgesprochene Vertrauen.

### Rückfragen

Hella Schnider  
Vorstandsmitglied Luzerner Bäuerinnen- und Bauernverband  
[fam.ph.schnider@bluewin.ch](mailto:fam.ph.schnider@bluewin.ch)  
076 309 36 74